

# INSELGALERIE BERLIN

BERLINER FRAUENINITIATIVE XANTHIPPE e.V.

Pressemitteilung / presse@inselgalerie-berlin.de (Kathrin Schrader)

## X25-6: durchfliegen

### Antje Fels und Jane Garbert – Installation mit Objekten und Malerei

257. Ausstellung der INSELGALERIE Berlin 19. September – 19. Oktober 2019

**Eröffnung am 19. Oktober, 19 Uhr**

**Mit Teppich-Aktien der #kunstsparkasse. Einmalig. Limitiert.**



„Price is what you pay. Value is what you get.“ Benjamin Graham

Von links: **1.** Teppichboden der Inselgalerie von Juni 2017 – August 2019, im Bild eine Fotoarbeit von Juliane Duda und ein Objekt von Anna Jakupovic während der Ausstellung „von inneren und äußeren räumen“ 2018. **2.** Porträt Jane Garbert © Robin Wulff. **3.** Teppich-Abriss August 2019.

Es ist zweieinhalb Jahre her, dass die Inselgalerie aus Berlin-Mitte verdrängt wurde und in eine ehemalige Sparkasse an den Bersarinplatz in Berlin-Friedrichshain zog.

Eine der ersten Ausstellungen in der ehemaligen Sparkasse platzte, weil die Künstlerinnen vor dem Interieur zurückschreckten. Am meisten verstörte sie der Original Sparkassen Teppich: Dunkelblaugrau mit weißen Kästchen.

Doch er bewies in den vergangenen zwei Jahren, dass Kunst auch auf dem hässlichsten Teppich der Welt nichts von ihrer Kraft einbüßt. Die Galeristinnen versöhnten sich mit den Raumbedingungen, arbeiteten damit, integrierten sie. Auch Künstlerinnen wie Juliane Duda (siehe Foto oben links) begriffen die Transformation des Ortes eher als Inspiration denn als Störfaktor.

Als **Jane Garbert** und **Antje Fels** im Sommer 2019 zum ersten Mal in die Inselgalerie kamen, um die gemeinsame Ausstellung zu planen, hatten sie eine Intervention im Sinn, die das gesamte Sparkassen-Interieur verändern sollte. Jane Garbert entschloss sich zu einem

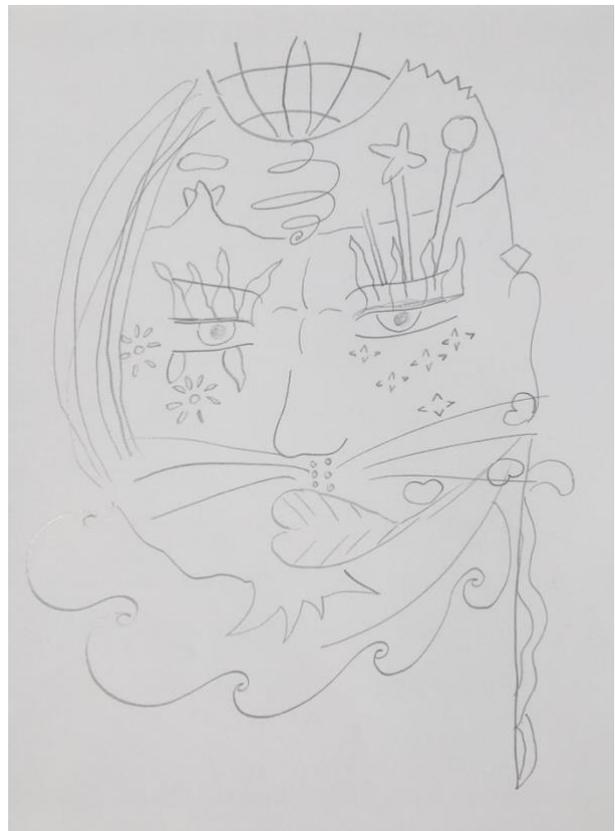
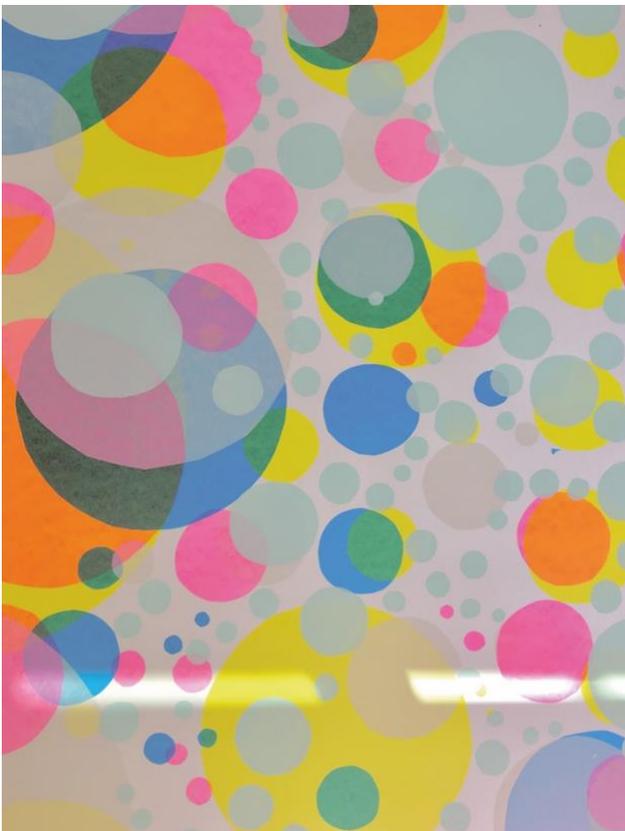
radikalen bildhauerischen Eingriff und entfernte 100 Quadratmeter Teppichboden aus den Galerieräumen. Bereits in anderen multimedialen Arbeiten hatte sie Statik und Bewegung als den Raum beeinflussende Größen untersucht. In diesem Zusammenhang hatte sie immer wieder die Arbeit von Handwerkern interessiert, die gemeinsam in einem Raum arbeiten, ihn in einer routinierten Choreografie verändern.

Im Atelier von Jane Garbert entstehen nun aus dem abgetragenen Teppich mehrere mobile Skulpturen, die für die Ausstellung in die Galerie zurückgebracht werden. „Aus dem Staub machen“ ist der Titel dieser Arbeit, den die Künstlerin, die sich neben ihrem bildnerischen Schaffen auch mit Performance, Klang und Komposition beschäftigt, auch als einen poetischen Raumklang denkt.

Die Skulpturen korrespondieren mit den großformatigen Siebdrucken von Antje Fels. Antje Fels, Mitglied der Berliner Fraueninitiative Xanthippe e.V. und Kuratorin der gemeinsamen Ausstellung, stellt in „durchfliegen“ mit ihren Siebdrucken eine völlig neue Werkgruppe vor. Leichtigkeit war schon immer die große Stärke von Antje Fels. Im Vergleich zu den dichten, lebensfrohen, fantastischen Bildern früherer Jahre gelingt ihr in den neuen Arbeiten eine transparente Schwerelosigkeit. Über die Entstehung sagt sie: „Ich wollte ursprünglich figurative Arbeiten schaffen, und plötzlich waren diese lichten, meditativen Kreise da, und ich wusste, dass die Arbeit damit abgeschlossen ist. Sie waren wie ein Geschenk.“

Die Ausstellung von Antje Fels und Jane Garbert markiert das Ende von zwei Jahren Galerie-Geschichte. Die #kunstsparkasse löst sich auf, leicht wie die Kreise in den Arbeiten von Antje Fels, die aus dem Bild zu schweben scheinen. Die ehemalige Sparkasse „macht sich aus dem Staub“. Der Raum verändert sich weiter.

Die Galeristinnen beschwören den alten Geist des Ortes noch einmal herauf, indem sie den Sparkassen-Teppich als Aktien mit dem aufgedruckten Logo der Galerie und der Signatur von Jane Garbert zum Preis ab 20 Euro anbieten. Die Auflage ist limitiert. Verkaufsstart der **Teppich-Aktie** ist die Vernissage am 19. September 2019.



Antje Fels, o.T. 2019. Siebdruck // Antje Fels, Selbstporträt, 2019. Bleistift auf Papier

# INSEL-KABINETT No. 7: Gisela Breitling (1939-2018)

19. September – 19. Oktober 2019

Eröffnung: 19. September 2019, 19 – 22 Uhr



Gisela Breitling „Gula“ / „Columnnia“ / „Fortitudo“ aus dem Zyklus „Die Tugenden und Laster“ 1968. Radierungen.

Ausstellung in Zusammenarbeit mit der EFAK (Förderverein Europäische Frauenakademie der Künste und Wissenschaften Berlin-Brandenburg)

In dieser Gedenk-Ausstellung an eine der bedeutendsten Berliner Künstlerinnen der Gegenwart zeigen wir Arbeiten aus dem von Matthias Bonjer verwalteten Nachlass der Künstlerin, sowie aus dem Archiv der EFAK, darunter frühe Blätter der Mappe „Die Tugenden und die Laster“, sowie das „Porträt Hans Magnus Enzensberger“ von 1978 und das „Porträt Gisela Zies“ von 1973.

## Biografien der Künstlerinnen

**Antje Fels** wurde in Bocholt in NRW geboren. Von 1978 bis 1986 studierte sie an der Hochschule der Künste Berlin bei Werner Volkert. Sie wurde Meisterschülerin von Georg Baselitz.

Seit 1986 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin. Sie lebte in Italien und den USA, war an Projekten und Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt und publiziert auch.

<http://www.antjefels.de/sitemap/Antje-Fels.htm>

**Jane Garbert** wurde 1988 in Berlin geboren. An der Universität der Künste studierte sie Multimedia bei Thomas Zipp und Malerei/Zeichnung bei Christine Streuli. Außerdem studierte sie Kulturwissenschaften an der Europa-Universität Viadrina.

2018 erhielt sie den Föhl Kunstpreis in Reutlingen. 2019 war sie für den Preis des Präsidenten der UdK nominiert. Sie stellte an zahlreichen Berliner Kunstorten aus. Aktuell ist sie für den Berlin Master Award nominiert.

**Gisela Breitling** wurde 1939 in Berlin geboren. Von 1962-68 studierte sie an der Hochschule für Bildende Künste Berlin. Es folgten Auslandsaufenthalte in Italien, Frankreich und ein Studienaufenthalt an der Villa Massimo in Rom. Von 1985-87 lehrte Breitling an der Hochschule für Bildende Künste Berlin und hatte eine Gastprofessur an der Gesamthochschule Kassel. Gisela Breitling gestaltete 1987 den Turm der St. Matthäus-Kirche am Kulturforum Berlin. Anfang der Neunzigerjahre erarbeitete sie die 16 Holztafeln zum Matthäus-Evangelium im Turm

der Kirche. Mit einem Forschungsstipendium des Berliner Senats forschte sie zu Leben und Werk der italienischen Barockmalerin Elisabetta Sirani. Später setzte sie diese Arbeit aus eigenen Mitteln fort.

Breitling setzte sich für Frauenrechte ein, insbesondere für die gleichberechtigte Präsenz der Werke von Frauen in Museen und Galerien. Sie war Gründungsmitglied des Berliner Verborgenen Museums und setzte sich auch in ihren Publikationen für die Künstlerinnen ein. Sie schrieb mehrere Bücher, u.a. „Die Spuren des Schiffs in den Wellen – eine autobiografische Suche nach den Frauen in der Kunstgeschichte“, erschienen 1980 im Oberbaum-Verlag Berlin und „Der verborgene Eros – Weiblichkeit und Männlichkeit im Zerrspiegel der Künste“ ein Fischer Taschenbuch, erschienen 1990.

2001 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz am Bande. Werke von Gisela Breitling befinden sich in vielen öffentlichen Sammlungen wie der Berlinischen Galerie, der Nationalgalerie, im Kupferstichkabinett und im National Museum of Woman in the Arts, Washington.

Die Liste ihrer Personalausstellungen ist lang. Sie stellte u.a. mehrmals in der Inselgalerie aus.

## Veranstaltungen

### **Donnerstag, 26. September, 19 Uhr**

„Alles Glück dieser Erde“ Gerd Adloff liest neue Gedichte  
Saxophon: Silke Eberhard

### **Dienstag, 15. Oktober, 19 Uhr**

Lesung & Gespräch  
Barbe Maria Linke „Wege, die wir gingen: Frauen aus Ost- und Westdeutschland geben Auskunft“

### **Samstag, 19. Oktober, 15-17 Uhr**

Finissage mit Lesung  
Antje Fels liest Erzählungen

INSELGALERIE Berlin  
Petersburger Straße 76A  
10249 Berlin  
[www.inselgalerie-berlin.de](http://www.inselgalerie-berlin.de)

Di-Fr 14-19 Uhr  
Sa 13-17 Uhr

Presse  
Kathrin Schrader  
030-223 900 46 / 0178-3 42 76 94

[presse@inselgalerie-berlin.de](mailto:presse@inselgalerie-berlin.de)

*Die Ausstellungen und Veranstaltungen werden unterstützt durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa/Künstlerinnenförderung.*